

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort	3
Einleitung: Deutsche Zustände im Vormärz	11
Die deutsche Geschichte in der Neuzeit. Anfänge der Freiheitsbewegung. Wirtschaftliche Grundlagen. Geistiges Leben, Romantik, Dichtung, Philosophie. Folgen der Julirevolution. Wirtschaftlicher Aufschwung. Neue Literatur. „Leben Jesu“ von Strauss. Kommunismus, Junghegelianismus, Thronwechsel und Kriegsgefahr von 1840, Verfassungsfrage in Preussen. Reaktion. „Hallische Jahrbücher.“ Feuerbach. Sozialismus. Politische Dichtung.	
1. Herweghs religiöse und philosophische Ansichten	20
Dichtung und Philosophie. Herweghs Entwicklung. Herwegh im Seminar Maulbronn, im Tübinger Stift. Kritische Aufsätze. Stellung zum Christentum. „Subjektivität.“ Stellung zur Philosophie, zu Kant, Fichte, Jean Paul, Hegel, zu den „Hallischen Jahrbüchern“, zu Gans, Strauss, Rosenkranz. Zusammenfassung. Ruge und Feuerbach. Deismus der Gedichte. Pantheismus. Skeptis. Verherrlichung des Todes. Feuerbach und Herwegh; Schelling. Humanismus und Sozialismus. Begrenzung des Einflusses Feuerbachs auf Herwegh. Spinoza.	
2. Herweghs politische Ansichten	49
Einflüsse: schwäbische Heimat, Jean Paul, Börne, K. Follen, Gutzkow, Wirth; Zürich, A. A. L. Follen, W. Schulz. „Subjektivität“. Staat. Erziehung. Zensur. Unzufriedenheit. Gegen Engherzigkeit der Parteistellung. Staatsform. Republik. Monarchie. Militär. Flotte. Orden. Adel. Freiheit (Unbestimmtheit, Absolutheit), Kampf um die Freiheit. Freiheit und Religion. Gesellschaft und Staat. Assoziation. Frauenemanzipation. Politische Parteien. Altertum, Mittelalter. Nation, Weltbürgertum. Deutsche Einzelstaaten. Württemberg, Bayern, Kurhessen; Preussen, Hegemonie in Deutschland, Einheit, Friedrich Wilhelm IV. Ruf nach einem Manne. Bestimmte Forderungen. Deutsche Vergangenheit: Barbarossa, die Hansa, Tell, Winkelried, Gutenberg, Hutten, Friedrich II. Auswärtige Politik. Polen, Russland. Österreich. Italien. Frankreich (Rheinfrage, Julimonarchie, Napoleon I.). England. Schweiz. Spanien. Griechenland. Einfluss Feuerbachs. Demokratie, Radikalismus, Republikanismus. Revolution. Staat. Deutsches Volk. Stellung zum Liberalismus, zum utopistischen Kommunismus, zu Weitlings Handwerksburschenkommunismus, zum kritischen Kommunismus von Marx und Engels, zum „wahren“ Sozialismus. Herweghs soziale Dichtung. Einfluss Bakunins. „Solidarität.“ Parteistellung. Zeitgenössische Parallelerscheinungen. Politische Dichtung und wirkliche Politik.	

3. Herweghs ästhetische Ansichten 117

Einflüsse: Börne, Wienbarg, Gutzkow, Wirth. Wesen und Zweck der Poesie. Dichter. Anforderungen an das dichterische Schaffen. Gegenständlichkeit. Originalität. Leidenschaft. Naturgefühl. Romantik. Gegen abstrakte, philosophische und geistliche Dichtung. Neue demokratische Literatur seit der Julirevolution. „Subjektivität.“ Dichtung des Weltschmerzes. Universalität. Nationale Würde, Volkstümlichkeit. „Poesie der Hütte.“ Recht der Wissenschaft. Popularisierung. Für Schönheit gegen Tendenz, dann für Tendenz, Schwankungen. Gegen höfische Verhältnisse, gegen geistliche und adelige Dichtung. Richteramt des Dichters. Versöhnung von Schönheit und Tendenz erstrebt. Dichtung als Vorbereitung zum Kampfe. Ironie und Humor. Dichtungsgattungen. Äussere Form. Kritik. Literarische Geschichtsschreibung.

Einfluss Feuerbachs. Vertretung der Zeittendenzen, der politischen Dichtung. Wort und Tat, Kunst und Kampf. Keine wesentliche Veränderung der frühern Ansichten. Zusammenfassung, Poetik, Mischung verschiedener Ideen, mangelhafte Synthese. Ansichten über Malerei, Cornelius, Münchener und Düsseldorfer Schule; M. Disteli. Baukunst. Vergleiche: Schiller, Romantik, Jean Paul, die Jungdeutschen, Börne, Wienbarg, Gutzkow, Wirth; Richard Wagner.

Inhaltsverzeichnis der ganzen Arbeit.

I. Herweghs literarische Anfänge.

1. Herweghs Reden in Maulbronn.

2. Literarische Kritik.

Übersicht.. Tätigkeit an der „Europa“. Flugschrift zur Schillerfeier. Tätigkeit an der „Deutschen Volkshalle“, am „Telegraphen“. Beitrag zu den „Einundzwanzig Bogen“. Die Kritik Herweghs: Gegenstände, Inhalt, Form, Stil, Bedeutung. Vorbilder und Einflüsse, Vergleich mit dem „Telegraphen“ und den „Hallischen Jahrbüchern“, Vergleich mit andern Kritikern, Urteile über den Kritiker Herwegh.

3. Herweghs Erzählungen.

Inhalt, Motive, Vorbilder.

4. Herweghs Jugendgedichte.

Übersicht. Entstehungsgeschichte. Gedichte der „Europa“, Gedichte der „Deutschen Volkshalle“, andere Gedichte. Musenalmanach geplant. Inhalt der Jugenddichtung. Sonette. Xenien. Zusammenfassung. Form. Bedeutung der Jugendgedichte.

II. „Gedichte eines Lebendigen.“

1. Erster Teil.

Entstehungsgeschichte. Inhalt. Widmungen. Unpolitische Gedichte. Zeitgedichte. Freiheitslieder. Kampfgesänge. Sonette. Gedicht auf Büchner.

2. Zweiter Teil.

Entstehungsgeschichte. Inhalt. Unpolitische Gedichte. Eigentliche Freiheitslieder, kampflustige, zürnende, satirische Freiheitslieder. Soziale Gedichte. Xenien.

III. Herweghs Gedankenwelt. (Siehe Seite 5 f.)

IV. Herwegh als Dichter.

1. Stellung zu den Dichtern (Kritik, Ähnlichkeiten, Einflüsse).

Altertum, Mittelalter, Luther, Hutten; das 17. und 18. Jahrhundert. Goethe, Schiller, Hölderlin. Jean Paul. Romantik. Sänger der Befreiungskriege. Burschenschaftliche Dichtung. W. Müller. Uhland. G. Schwab. Platen. Harro Harring. Heine. Gutzkow. Laube. Pückler. Immermann. Lenau. A. Grün. K. Beck. Chamisso. Gaudy. Büchner. Ferrand. Freiligrath. Hoffmann von Fallersleben. Prutz und Dingelstedt. Sallet. Mäurer. Strauss.

Ältere französische Dichter. V. Hugo. Lamartine. Hégésippe Moreau. Barbier. Béranger; der „deutsche Béranger“. Georges Sand. Lamennais. — Shakespeare. Byron. Shelley. Scott. Dickens. — Dante. Tasso. Gozzi. — Mickiewicz.

2. Sprache und Stil.

A. Das Wort. Substantiv. Adjektiv. Verb. Archaismen. Neubildungen. Fremdwörter. Der Wortschatz, antike Bestandteile, altdeutsche und romantische, studentische, biblische. — Mängel und Vorzüge der Sprache.

B. Syntaktisches.

C. Figuren: beherrschende Rolle der Antithese, bildlicher Ausdruck.

D. Eigenschaften des poetischen Stils: Anschaulichkeit usw., rhetorisches Pathos usw. Tonmalerei.

3. Verskunst.

Versbau. Reim. Fehlen der strophischen Gliederung. Strophe. Refrain (Geleit). Feste Strophenformen. Stanze. Terzine. Sonett.

4. Herweghs Entwicklung.

Jungdeutsche und Junghegelianer. Stuttgart. Kritische Aufsätze. Jugendgedichte. Sonette. Einfluss der Schweiz. Das Jahr 1840. Béranger. Der erste und zweite Teil. Satirische und soziale Poesie. Typischer Charakter der Dichtung Herweghs. Frühes Auftreten, rasche Erschöpfung.

5. Das Wesen der Dichtung Herweghs.

Naturgefühl. Landschaft. Farben, Zeiten. Religiöse Innenwelt, Ichdichtung und ethische Lyrik. Frauendichtung, Liebeslyrik. Geselligkeitsdichtung. Lokale Lyrik, Rheinpoesie, Alpendichtung. Zeitdichtung, Griechen, Polen, Napoleon, Barbarossa, Hutten, Winkelried, Soldaten, Flotte, Fahnen und Farben, Exulantendichtung. Soziale Dichtung. Satire. Xenien. Urteil über die Satire. Heine und Herwegh. Zusammenhang zwischen Kritik und Dichtung. Indirektes Erlebnis. Rollendichtung. Schlagwortpoesie. Rhetorik. Mangel an Anschaulichkeit.

Titel. Darstellung. Ausdruck. Struktur. Liedmässige Poesie. Volksliedmässige Elemente. Äussere Form. Vergleich Herweghs mit drei lyrischen Typen. Musikalische, nicht charakteristische Dichtung. Selbstkritik

und Korrektur. Variantentechnik. Ableitung neuer Gedichte. Zyklen. Zerlegung in Abschnitte. Vortrag. Vertonung. Illustrationen.

Herwegh als Schwabe. Protestantismus und Politik. Schiller und Herwegh. Hölderlin und Herwegh. Uhland und Herwegh. Mörke und Herwegh. Schwäbische Junghegelianer, Stiffler und politische Dichter. Deutsche Elemente, schweizerische und französische.

Allgemeiner Charakter der Gedichtsammlung. Gleichbleibender Ton, ortloses, zeitloses Pathos. „Literarische“ Haltung, naturgemäss in einer Zeit erdrückender Tradition. Herwegh kein Neuerer.

6. Herweghs Stellung in der Literaturgeschichte und Geschichte.

Herwegh als politischer Dichter, in der Reihe der politischen Lyriker der vierziger Jahre. Vereinigung verschiedener Eigenschaften, Eigenes. Ästhetisches und geschichtliches Urteil. Bedeutung für die Schweiz, für Deutschland. Signatur der Zeit. Herweghs Dichtung als zeitgeschichtliche Erscheinung. Verkörperung der Ideale der Jünglinge und der Männer. Poesisch-politisches Vaticinium. Erfolg der „Gedichte eines Lebendigen“, Vergleich mit andern Erfolgen. Aufnahme der Gedichte, Kritiken, „Augsburger Allgemeine Zeitung“, „Literaturblatt“, „Blätter für literarische Unterhaltung“, „Zeitung für die elegante Welt“, „Telegraph für Deutschland“, „Europa“, „Deutsche Vierteljahrsschrift“, „Salon“, „Deutsche Jahrbücher“, „Jahrbücher der Gegenwart“; „Revue des Deux Mondes“; „Athenäum“.

Gedichte auf Herwegh: Prutz, Scherr, Glassbrenner, Jordan, Gutzkow, Maurer, Wälti, Kübler, G. Keller, Luise Otto, Heine, Geibel, A. Grün, Deinhardstein, Hesekei, Nadler, Wackernagel, Reithard. Parodien: Eichrodt, Karlsruhoff, (Heine). Urteile von Mitschülern, Zeitgenossen, Dichtern (Heine, Fontane, usw.), Politikern, Staatsmännern (Bismarck), Literaturhistorikern (von Menzel über Gottschall und Julian Schmidt zu Richard M. Meyer). Herweghs Einfluss: G. Keller, Leuthold, C. F. Meyer, C. Wälti, J. J. Reithard, Wackernagel, Reber, Prutz, Gottschall, Jordan, Fontane, Freiligrath, Geibel, Strachwitz, Storm, Lingg, Gilm, Hamerling, H. Conrady, J. H. Mackay, Holz und Henckell, Liliencron. Auflagen. Ausgaben. Gedichtsammlungen politischen und allgemeinen Inhalts. Das Fortleben Herweghs (Äusserungen in Fontanes Romanen). Das Bleibende. Herwegh der Mann eines Buches. Wesensverwandte und Schicksalsgenossen.